

Der besonderen Herausforderung, ein 1910 von Heilmann & Littmann im Stil der späten Prinzregentenzeit erbauten Hauses zu restaurieren, stellten sich die Architekten Carlos Llanes und Bernd Mayerhofer aus München. Um so mehr, als es sich um ein Gebäude in Münchens ältester Reihenhaussiedlung „Villenkolonie Gern“ handelt, das umgeben von historischen Haustypen mit unterschiedlichen Grundrissen steht, die heute zum Teil denkmalgeschützt sind.

# Terrazzo-Fassade setzt traditionelle Akzente

Das Haus „Klugstraße 30“, in dem sich von Anfang an eine Bäckerei mit Backstube im Untergeschoss und ein Verkaufsladen mit Café im Obergeschoss befand, wurde im Krieg teilweise zerstört und danach mit einfachen Mitteln von den neuen Besitzern wieder auf- und umgebaut, um Wohnungen in den Obergeschossen zu schaffen. Die Folge war, dass von der Gestaltung aus der Erbauungszeit nicht mehr viel übrig blieb. Die jetzigen

Bauherren gehören zu einer Erbgemeinschaft, die in diesem Haus groß geworden sind. Neben Karin Burgkart gehört dazu Josef Schmid, der Mitbegründer und Mitbetreiber der Bäckereikette „Backspielhaus“ ist, die in der Klugstrasse ihren Ursprung und ihr Stammhaus hat.

Josef Schmid, mit sehr emotionalen Bindungen an das Haus, war es auch, der den Architekten insbesondere bei der Fassadengestaltung die Richt-

Die Zeichnung unten zeigt die ursprüngliche Gestaltung der Fassade im Erbauungsjahr 1910.

Nach dem 2. Weltkrieg ist von den früheren Dekorationsnennicht mehr geblieben (kleines Foto). Erst die Restaurierung in den letzten Jahren besann sich auf die Ursprünge und hat mit modernen Mitteln alte Stilelemente wieder aufleben lassen



Foto: Wlpa



Die Zeichnungen zeigen einige der möglichen Dekorelemente, wie sie auch für die Münchener Villa eingesetzt wurden.

schnur vorgab: Sie sollte außergewöhnlich sein, an die Erbauungszeit erinnern, sich zeitgemäß in die „Villenkolonie Gern“ mit ihren Jugendstilhäusern einfügen und schließlich Heiterkeit und Freude für Bäckereikunden, Bewohner und Straßenpassanten ausstrahlen und schließlich auch ihm selbst viel Spaß beim Anblick bereiten.

Bei der Neugestaltung ist es den Architekten in der Tat gelungen ist, die handwerkliche Kunst der Jugendstilzeit hervorzuheben und auf moderne Weise zu interpretieren. Dies gelang sowohl bei der Ausgestaltung der Giebel, der Handwerkskunst bei den Schlosserarbeiten und Schildern und nicht zuletzt durch das verwendete Stilmittel „Terrazzo“, das bei der Ausbildung der Fenstereintrahmungen zur Anwendung kam.

Es handelt sich dabei um vorkonfektionierte Terrazzoplatten, die in den Formaten 10x10 cm und 20x20 cm angeboten werden. Ausschlaggebend für den Einsatz dieses Materials waren neben der Frostsicherheit und der problemlosen Verlegung des Materials auch seine verfahrensbedingte Oberflächenstruktur, die die traditionell floralen Dekore reduziert abstrahiert und ihnen damit eine moderne Anmutung verleihen. Als Vorteil erwies sich außerdem, unter 37 Dekorformen und 17 kräftigen Farben auswählen zu können. Carlos Llanes: „Wir konnten nicht nur die Farben der Unifliesen nach unseren Gestaltungswünschen auswählen, sondern sogar für jeden Teilbereich der Fliesendekoration unsere Wunschfarbe bestimmen“.

Das Architekturkonzept der floral geprägten Fassade bindet auch die Gestaltung der Außenanlagen (umlaufender Vorgarten und Gartenbereich) ein. Dominant ist dabei eine aufwändige Gitterkonstruktion, die das Haus in einigen Jahren aus weißen Rankrosen herausragen lässt.

### INFO:

Die Mipa-Terrazzo-Elemente werden unter Beibehaltung traditioneller venezianischer Bearbeitungsprozesse, althergebrachten Feldeinteilungsformen und klassischen Mischrezepturen aus Wasser, Marmorpulver/Korn, Zement und Farboxiden in zwei konfektionierten Plattenformaten (Plattenstärke 11 mm bzw. 12,5 mm für den Endschliff nach der Verlegung) hergestellt. Das Format 20 x 20 cm ist in den Oberflächenausführungen „glänzend poliert“ und „seidenmatt poliert“ (kalibriert und gefast), sowie in einer „gebürsteten“ Ausführung (kalibriert) lieferbar.

### Objektdaten:

Standort: (Villenkolonie Gern) im Münchener Stadtbezirk Neuhausen-Nymphenburg.  
 Restaurierung: 2005-2007  
 Eigentümer: Erbgemeinschaft Burgkart und Schmid, München  
 Gebäudenutzung: Bäckereistammhaus mit einer Gewerbeeinheit und sechs Wohneinheiten  
 Fenster-/Türeinrahmungen: Terrazzo (Uni-Fliesen in zwei Farben „Avorio“ und „Verde Bosco“, Format: 20 x 20 cm x 1,1 cm, Dekor-Fliesen: Dekor „Campiello“. Bordüren mit ausgebildetem Wulst im Format 3 x 3 x 20 cm, als umlaufende Verbindungen zu den Dekorfliesen)  
 Ausführende Firmen: Wärmedämmverbund und Einfassungen: Firma Multrolit, München  
 Terrazzofliesen und -verlegung: Firma Graebel, Inning am Ammersee  
 Planung/Bauleitung: Carlos Llanes und Bernd Mayerhofer, Freie Architekten, Dipl. Ing. (FH), München

### Kommentar zu VOB Teil A

Was bei der Vergabe von Bauaufträgen durch die öffentliche Hand zu beachten ist, regelt Teil A der Verdingungsordnung für Bauleistungen. Ihre Neufassung in der Ausgabe 2006 wird bestimmt durch die Änderungen in der EU-Richtlinie über die Koordinierung der Verfahren zur Vergabe öffentlicher Bauaufträge, Lieferaufträge und Dienstleistungsaufträge; außerdem ist die VOB/A an die Erfordernisse der elektronischen Vergabe angepasst worden. Der Kommentar „VOB/A 2006“ zeigt allen, die an der Vergabe und am Bau beteiligt oder interessiert

sind, um welche Neuerungen es sich im Einzelnen handelt, welche Bedeutung die Veränderungen im Gesamtkontext der VOB/A haben und wie sie sich in der Praxis auswirken und zu interpretieren sind.

„Beuth Recht - VOB/A 2006, Kommentar für die Bau- und Vergabepaxis“

Herausgeber: DIN/Beuth Verlag GmbH; Berlin, Wien, Zürich, 1. Auflage; 2007; 250 S.; A5; broschiert; 38,00 Euro (61,20 CHF); ISBN 978-3-410-16457-X